

Greta und Pippi

Beide schwänzen die Schule. Beide tragen Zöpfe. Beide stammen aus Schweden: Greta Thunberg und Pippi Langstrumpf. Beide sind Kinder. Und beide kennt die ganze Welt. Das aber sind schon alle Gemeinsamkeiten.

Pippi Langstrumpf ist bloss fiktiv, ein Geschöpf aus der Feder von Astrid Lindgren. Sie ist 9 Jahre alt und lebt farbig und chaotisch in der Villa Kunterbunt zusammen mit ihren Tieren. Sie lebt eine Gegenwelt, ist anarchisch und frech. Ob es Zufall ist, dass der erste Band über Pippi 1945, gleich nach dem Zweiten Weltkrieg, erschienen ist (auf Deutsch 1949)? In einer Zeit also, als Europa am Boden lag und Alternatives und Aufmunterndes brauchte.

Pippi verkörpert ein uraltes, archetypisches Motiv: das Ewige Kind. Sie nimmt ja auch Tabletten, um immer neunjährig zu bleiben. Das Ewige Kind ist gleichzeitig ein göttliches Kind. Der Mensch hofft auf Erlösung durch das innere Kind, auf ein inneres und äusseres Freiwerden durch die gelebte Kindlichkeit. Ein Wunschtraum der Menschheit – der sich alle Jahre wieder offenbart im Weihnachtsritus vom Weihnachtskind, bzw. vom Kind in der Krippe.

Pippi gibt Freude, macht Lust aufs Leben. Sie gibt Hoffnung, dass doch alles gut kommt – sogar dann, wenn nur chaotisch und lustvoll gelebt wird. Und Pippi hat Humor! Manchmal etwas derb, aber nie bössartig und verletzend. Die Villa Kunterbunt ist dabei ein kleines Stück Paradies, denn der Mensch lebt einträchtig mit den Tieren zusammen.

Anders bei Greta. Auch sie bedient zwar mit ihrem Auftritt ein altes, archetypisches Motiv. Als pessimistische Prophetin des Unterganges erinnert sie an die antike Seherin Cassandra.

Kassandra war die Tochter des trojanischen Königs Priamos. Von Apollo erhielt sie die Sehergabe. Als sie sich dem Gotte jedoch verweigerte, verflucht er sie dazu, prophezeien zu müssen ohne jemals Gehör zu finden. Cassandra ist zweifach fremdbestimmt. Zum einen ist sie mit ihrer verfluchten Sehergabe von Apollo abhängig. Zum andern gerät sie als Kriegsbeute in die Sklaverei.

Auch Greta erscheint fremdbestimmt. Zum einen durch das Asperger-Syndrom und zum andern durch die Vereinnahmung durch Politik, Medien und Elternhaus.

Greta wirkt unkindlich und erwachsen. Man habe ihr die Kindheit gestohlen, behauptet sie selber. Verzweiflung, Wut, ja sogar Hass dominieren ihr Auftreten: eine Prophetin, die sich am Unverständnis der Welt aufreibt. Weit und breit ist kein Paradies in Sicht. Der Mensch ist endgültig daraus vertrieben.

Das fröhliche Ewige Kind und die misstrauische Cassandra. Zwei Mädchen aus Schweden, die gegensätzlicher nicht sein können. Zwei Mädchen mit archetypischem Auftreten und daher mit grossem Einfluss.

(was10320)

Pfr. Dr. Werner A. Sommer
Südstrasse 33 B 4900 Langenthal
062 544 69 33 w.sommer@besonet.ch